

# „Frieden muss täglich neu errungen werden“

## Gymnasium an der Schweizer Allee

**APLERBECK.** Mit einem berührendem Programm haben die Einwohner des Stadtbezirks Aplerbeck am Dienstag den „Tag des Friedens“ gefeiert.

Bereits zum fünften Mal gedachten sie der Männer, die sich „nicht vor einer Entscheidung drückten“, wie es in Siegfried Liesenbergs Text über die Geschehnisse am 12. April 1945 heißt, den Wolfgang Asshoff vortrug.

Durch das Hissen weißer Fahnen an Amtshaus und Märtmann-Kirchturm stellten eine handvoll Männer am 12. April 1945 unter Lebensgefahr sicher, dass die anrückende US-amerikanische Armee den Stadtteil Aplerbeck nicht in Schutt und Asche legte. „Das hätten sie sicher getan“, waren sich Siegfried Liesenberg (79) und Walter Broyer (81) als Zeitzeugen im Gespräch mit Dr. Georg Eggenstein einig.

### Berührende Schilderungen

Der Vorsitzende des Aplerbecker Geschichtsvereins bekannte, Schilderungen von Zeitzeugen seien für ihn besonders berührend; ein Empfinden, das viele der Besucher teilten. Im ersten Teil der Veranstaltung im pädagogischen Zentrum des Aplerbecker Gymnasiums (GadSA) setzte Norbert Staschik, Kantor der evangelischen Georgs-Kirchengemeinde, einen musikalischen Akzent. Mit Damian Ostwald spielte er Bachs Toc-

cata und Fuge d-Moll vierhändig auf dem Flügel. Gastgeberin und Schulleiterin Inge Levin sagte in ihrer Begrüßung, Frieden müsse „täglich neu errungen und gesichert“ werden.

Mit der Klasse 10b der Emscherschule hatte Lehrerin Dagmar Moser-Vogt eine szenische Lesung von Feldpostbriefen erarbeitet. Herzerreißend, wie ein Soldat an seine Frau und sein ungeborenes Kind schreibt, das er niemals kennenlernte.

### Krieg und Frieden

Wie sehr Schüler sich mit den Themen Krieg und Frieden beschäftigen, zeigte auch das Stück „Zeitsehehen“, aufgeführt von der Theater-AG der Albrecht-Dürer-Realschule unter der Leitung von Susanne Wilhelmina. Auftritte der GadSA-Band „Airmail“ sowie ein Poetry Slam-Vortrag über Kants „Zum ewigen Frieden“ von Annika Timme-Straten und Joyce Schröder (GadSA) ließen die Besucher nach rund zweieinhalb Stunden aufgewühlt zurück. Zeitzeuge Walter Broyer liefen Tränen über das Gesicht. „Es ist so ergreifend, den jungen Leuten zu diesem Thema zuzuhören. Aber es gibt mir auch so viel Hoffnung“, sagte der 81-Jährige. *bib*

---

## **i** „Gabe und Verpflichtung“

- **Der „Tag des Friedens“** wird gefördert von Stadtbezirkmarketing und Bezirksvertretung des Stadtbezirks Aplerbeck.
- **Bezirksbürgermeister Jür-**

**gen Schädel** sagte, der Frieden sei „eine Gabe und eine Verpflichtung an uns alle.“ Zwei Ausstellungen wurden begleitend gezeigt.



**Schüler der 11. Klassen beteiligten sich an der Organisation der Feier im Gymnasium an der Schweizer Allee.** RN-FOTO KLINKE